

# Sektierererin Lucy Redler tritt der Linken bei

Die [taz](#) bringt ein Interview mit [Lucy Redler](#), einer [Trotzkistin](#), die der Neuköllner (!) [Linken](#) beigetreten ist. Ist das jetzt ein Grund für mich, ebenfalls dort einzutreten, um das Schlimmste zu verhüten oder ein Grund für das Gegenteil, erst recht *nicht* der Linken beizutreten?

Ein guter Freund riet mir vorgestern ab: Die „Linke“ würde mich über kurz oder lang sowieso wieder ausschließen wollen, wie man das auch oft beim [DJV](#) erfolglos versucht hat.

Außerdem, sagt [Bascha Mika](#), sei es „unanständig“, als Journalist Mitglied einer Partei zu sein. Aber irgendwie ist das reizvoll: Alter Ex-Maoist prügelt verbal auf eine junge und sektiererische „Immer-noch-Trotzkistin“ ein. Meine damaligen GenossInnen von der [KPD](#) hatten mit den Trotzkisten schon in den 70-ern Probleme, die leider damals (jaja, vor dem [TU-Audimax](#)) unter dem Einsatz von Dachlatten und Baustellenmaterial ausdiskutiert wurden.